

# Anzeige und Aufruf

an

Deutschlands gelehrte Männer

und

Freunde vaterländischer Geschichte.

Bekannt ist das dringende Bedürfnis einer umfassenden, dem einzelnen Forscher übersehbaren und leicht zugänglichen Sammlung der Quellen-Schriftsteller deutscher Geschichten der mittleren Zeit.

Bekannt sind auch die, aus Mangel entsprechender Förderungs-Mittel, vergeblich gebliebenen Bemühungen deutscher Gelehrten um wirksame Abhülfe.

Unser Vaterland steht unter den gebildetsten Hauptvölkern in großen Unternehmungen für seine Geschichtskunde noch zurück.

Diese Betrachtung vereinigte bereits im verflossenen Jahre mehrere edle deutsche Männer, sowohl zur kräftigen Hebung äußerer Hindernisse, als auch zur Gewährung wichtiger, wissenschaftlicher Förderungs-Mittel.

Seit dem 20<sup>ten</sup> des ebenverflossenen Wintermonats in hiesiger freien Bundes-Stadt zur förmlich bestehenden Gesellschaft für diesen alleinigen großen Zweck verbunden, bieten sie Deutschlands Gelehrten und Freunden vaterländischer Geschichtskunde die Hand, zum gemeinsamen thätigen Mitwirken.

Eine zugleich mit diesem Aufrufe in Umlauf gesetzte, früher schon in dieser Absicht veranlaßte, kleine Schrift, enthaltend das Hauptsächliche über Plan und Anordnung, wird, als bloßer vorläufiger Entwurf, freundlicher Erwägung und Beurtheilung angelegentlich empfohlen. \*)

Erinnerungen und Wünsche, so wie Anzeigen über bestimmte Theilnahme erbittet sich die Gesellschaft zur Begründung des Unternehmens einer Gesamt-Ausgabe der Quellen-Schriftsteller deutscher Geschichten des Mittel-Alters, so bald wie nur möglich. Sie wird alles anwenden um das Zweckmäßige und Ausführbare zu vereinigen, und hiernach sodann einen umfassenden, festbegrenzten und geordneten Plan, begleitet von einer möglichst vollständigen Uebersicht der in die Sammlung aufzunehmenden Quellschriften erscheinen lassen.

\*) Man wünscht, wo möglich allen Gelehrten vom Fache, Exemplarien der Ankündigung zuzusenden; da es aber unmöglich alle zu kennen, und mit Einem Male zu erfahren, so wird Jeglicher, dem diese Anzeige zukünftig ergebentst erfucht, um weitere Verbreitung in seinem Kreise, und wird die Zusendung von Exemplarien, auf besonderes Verlangen, mit Vergnügen besorgt werden.

Zunächst ist der erste Schritt gethan für sichere Dauer und Ausbreitung des Unternehmens. Beträchtliche Geldzuschüsse sind bereits gewidmet, ein wissenschaftlicher Briefwechsel nach den Hauptorten Deutschlands und Europas ist eingeleitet, eine thätige Unterstützung von edlen Männern ist zugesichert, kostbare, noch ungedruckte Hülfsmittel reicher Sammlungen sind bereits namhaft gemacht und mit Eifer angeboten. Mehreres ist noch im Werden und Gegenstand unausgesetzter Sorgfalt.

Bedürfte es mehrerer Aufforderungs-Gründe für Deutschlands Gelehrten, in einem Zeitpunkte, da Schweden bereits mit dem Erslinge eines ähnlichen Unternehmens hervor getreten, und Rußlands erhabener Herrscher die, mit dem unsrigen so innig verwandte, Sammlung byzantinischer Geschichts-Quellen mit weiser Wissenschaftsliebe veranstaltet?

Man ersucht alle Schreiben und Mittheilungen unter der Adresse der Andreäischen Buchhandlung zu Frankfurt am Main, als der Uebernehmerin des Verlages des vorbelegten Werkes, oder auch, unter Adresse der für die Letztere hiezu beauftragten J. V. G. Fleischer'schen Buchhandlung in Leipzig, oder der Stein'schen Buchhandlung in Nürnberg einzusenden:

«An den Großherzoglich Badischen Herrn Legationsrath Büchler,  
abzugeben in der Andreäischen Buchhandlung  
in Frankfurt am Main.»

Gegeben Frankfurt am Main den 20. Hornung 1819.

Im Namen und aus Auftrag der Gesellschaft,  
zur Begründung des Unternehmens einer Gesamt-Ausgabe der Quellen-Schriftsteller  
deutscher Geschichten des Mittelalters.

# Allgemeiner Anzeiger

der  
Deutschen.

Gotha. Sonntags, den 4 April 1819.

## Literarische Nachrichten.

Anzeige und Aufruf an Deutschlands gelehrte Männer und Freunde vaterländischer Geschichte.

Bekannt ist das dringende Bedürfnis einer umfassenden, dem einzelnen Forscher übersehbaren und leicht zugänglichen Sammlung der Quellen-Schriftsteller deutscher Geschichten der mittleren Zeit. Bekannt sind auch die, aus Mangel entsprechender Förderungs-Mittel, vergeblich gebliebenen Bemühungen deutscher Gelehrten um wirksame Abhülfe. Unser Vaterland steht unter den gebildeten Hauptvölkern in großen Unternehmungen für seine Geschichtskunde noch zurück. Diese Verrückung vereinigte bereits im verfloßenen Jahre mehrere edle deutsche Männer, sowohl zur fräftigen Hebung äußerer Hindernisse, als auch zur Gewährung wichtiger, wissenschaftlicher Förderungs-Mittel. Seit dem 20. des ebenverfloßenen Wintermonats in hiesiger freien Bundes-Stadt zur förmlich bestehenden Gesellschaft für diesen alleinigen großen Zweck verbunden, bieten sie Deutschlands Gelehrten und Freunden vaterländischer Geschichtskunde die Hand, zum gemeinsamen thätigen Mitwirken. Eine zugleich mit diesem Aufrufe in Umlauf gesetzte, früher schon in dieser Absicht veranlaßte, kleine Schrift, enthaltend das hauptsächlich über Plan und Anordnung, wird, als bloßer vorläufiger Entwurf, freundlicher Erwägung und Beurtheilung angelegentlich empfohlen \*).

Erinnerungen und Wünsche, so wie Anzeigen über bestimmte Theilnahme erbittet sich die Gesellschaft zur Begründung des Unternehmens einer Gesamt-Ausgabe der Quellen-Schriftsteller deutscher Geschichten des Mittel-Alters, so bald wie nur möglich. Sie wird alles anwenden, um das Zweckmäßige und Ausführbare zu vereinigen, und hiernach sodann einen umfassenden, festbegrenzten und geordneten Plan, begleitet von einer möglichst vollständigen Uebersicht der in die Sammlung aufzunehmenden Quellen-Schriften erscheinen lassen.

Zunächst ist der erste Schritt gethan für sichere Dauer und Ausbreitung des Unternehmens. Beträchtliche Geldzuschüsse sind bereits gemeldet, ein wissenschaftlicher Briefwechsel nach den Hauptorten Deutschlands und Europas ist eingeleitet, eine thätige Unterstützung von edlen Männern ist zugesichert, kostbare, noch ungedruckte Hülfsmittel reicher Sammlungen sind bereits namhaft gemacht und mit Eifer angeboten. Mehreres ist noch im Werden und Gegenstand unausgesetzter Sorgfalt. Bedürfte es mehrerer Auforderungsgründe für Deutschlands Gelehrten, in einem Zeitpunkte, da Schweden bereits mit dem Erstlinge eines ähnlichen Unternehmens hervorgetreten, und Rußlands erhabener Herrscher die, mit dem unsrigen so innig verwandte, Sammlung byzantinischer Geschichtsquellen mit weiser Wissenschafts liebe veranlaßt? Man ersucht, alle Schreiben und Mittheilungen unter der Adresse der Andreäischen Buchhandlung zu Frankfurt am Main, als der Uebernehmerin des Verlags des vorbesagten Werkes, oder auch, unter Adresse der für die Letztere hiezu beauftragten J. B. G. Fleischer'schen Buchhandlung in Leipzig, oder

\* Man wünscht, wo möglich allen Gelehrten vom Tache Exemplarien der Ankündigung zuzusenden; da es aber unmöglich, alle zu kennen, und mit Einem Male zu erfahren, so wird Jeglicher, dem diese Anzeige zukommt, ergebenst ersucht um weitere Verbreitung in seinem Kreise.

der Stein'schen Buchhandlung in Nürnberg einzusenden:

„An den Großherzoglich Badischen Herrn Legationsrath Büchler, abzugeben in der Andreä'schen Buchhandlung in Frankfurt am Mayn.“

Gegeben Frankfurt a. M., den 20. Hornung 1819.  
Im Namen und aus Auftrag der Gesellschaft zur Begründung des Unternehmens einer Gesammt-Ausgabe der Quellen-Schriftsteller deutscher Geschichte des Mittelalters.  
Büchler.

### Uebersetzungs-Anzeige.

Von dem so eben erschienenen Buche:

Elements of medical Logic, illustrated by practical proofs and examples by Sir Gilbert Blane, Bart.

veranlassen wir eine deutsche Uebersetzung, welches wir um Collisionen zu vermeiden, anzeigen.

Göttingen, 15. März 1819.

Diererich'sche Buchhandlung.

### Kunst-Anzeige.

Das Portrait von August von Kokebue, nach einer während seines letzten Aufenthaltes in Weimar sehr ähnlichen nach Natur-gefertigten Zeichnung von Jagemann, wird jetzt von mir in derselben Größe und Manier, wie die bisher erschienenen Portraits, in Kupfer gestochen. Bis zu Ende März gedente ich es abzuliefern, und bis dahin steht der Pränumerationstermin, zu 1 Thlr. 8 gr. sächs. oder 2 fl. 24 kr. rhein. offen, die Abdrücke werden in der Ordnung wie die Pränumeranten eingehen versendet, später kostet das Blatt 2 Thlr. sächs. oder 3 fl. 36 kr. rhein.

Freunde und Beförderer der Kunst, welche die Mühe des Sammelns übernehmen wollen, erhalten, wenn Sie sich unmittelbar an mich selbst wenden, bei 6 Exempl. das 7te frei.

Weimar, den 28. März 1819.

C. Müller.

### Musikalien.

Neue Musikalien im Verlag von Friedrich Hofmeister in Leipzig.

Bergt, A., Hymnus „So weit der Sonne Strahlen“ für 4 Singst. mit Orchester 1 Thlr. 4 gr.

Bergt, A., Ockerhymnus „Christus ist auferstanden“ für 4 Singst. mit Orchester 1 Thlr. 16 gr.

\*) Von dessen frühern liter. Arbeiten ist mit dem verdienten Beifall aufgenommen und in vielen Gymnasien eingeführt worden.

Sandbuch der Geschichte von Megriechenland, auch als Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Leipzig W. Klein (27 1/2 Bogen gr. 8. 1 Rthlr.)

Fesca, 3me grande Sinfonie in D. p. Orchestre, Op. 13. 4 Thlr.

Schneider, G. A., Concerts p. Clarinette, p. Flüte, p. Hautbois, p. Basson, p. Cor, p. Cor de Basette, jedes 1 Thlr. 20 gr. Ferner Doppelconcerte p. Flüte et Hautbois, p. Clarinette et Basson, jedes 2 Thlr. —

Auswahl von 70 der beliebtesten Ouverturen aus neuen Opern für das Pianoforte. Jede 6 oder 8 gr.

Wieck, 24 Danses brillantes p. Pianoforte. Liv. 2 12 gr.

Gährich, W., nouvelles Danses p. Pianof. Liv. 2, 10 gr.

### Pränumerations-Anzeige

von

F. C. Krafts

Deutsch-lateinischem Lexikon.

Schon lange wurde das Bedürfnis eines guten deutsch-lateinischen Lexikons dringend gefühlt, und auf ein Hülfsmittel für die lateinischen Stylübungen, das die bisherigen in zweckmäßigerer Anordnung und classischer Phrasologie überträte, gehofft. Die vielfachen Schwierigkeiten und die namenlose Mühe dabei schrecken wohl die dazu Beruf habenden Männer ab, und die immer vereitelte Hoffnung verwogen den Hrn. Verfasser, der besondere Neigung zur Lexikographie fühlt, jenem Bedürfnis endlich selbst abzuhelfen.

Anfang 1816 theilte derselbe seine Absicht in einem Programm mit, so wie er mehreren trefflichen Philologen seinen Plan vorlegte. Ehrenvoll aufgemuntert von diesen, setzte er seine Sammlungen classischer Phrasologie emsig fort, wobei nur das Verdienstliche seines Unternehmens seinen Muth und seine Geduld bei den Schwierigkeiten und dem Ermüdendem härte. Das Urtheil der competentesten Richter über die vorzügliche Fähigkeit des als Philologen schon rühmlichst bekannten Hrn. Verf. \*) zu einem solchen schwierigen aber desto ehrenvollern Werk betrogen den unterzeichneten Verleger auch zum Beslag dieses Werks, und er gab mit dem Hrn. Verf. im July 1817. ausführliche Subscriptions-Anzeigen aus.

Sehr werthen, ehrenvollen und zu thätiger Betreibung dieses bedeutenden Unternehmens mich ermunternden Beifall hat dasselbe gefunden; obige Hoffnungen sind durch zahlreiche Subscriptionsen in Erfüllung gegangen. Unter diesen befinden sich die hohen fürstlichen Personen, Parthien von 60, 30, 20 und 10 von vielen Gymnasien, ja 100